

# Gesamtkonzeption

für Ganztagsangebote an der Werner-Vogel-Schule  
für Schuljahr 2017/2018

Einrichtungsträger:

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.  
Gneisenaustraße 10  
04105 Leipzig

Einrichtung:

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V.  
Werner-Vogel-Schule  
Schule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung  
Hans-Marchwitza-Str. 12  
04279 Leipzig

Stand: 01.02.2017

## Inhalt

Inhalt.....	ii
1 Pädagogische Konzeption.....	3
1.1 Sozialraumanalyse .....	3
1.2 Ziele für Antragszeitraum .....	4
1.3 Bezug zum Schulprogramm .....	4
1.4 Begründung der Schwerpunktsetzung.....	5
1.5 Organisationsform/Mindestanforderungen der Kultusministerkonferenz .....	6
1.6 Rhythmisierung.....	7
2 Planung der einzelnen Maßnahmen (Stand: Schuljahr 2016/17) .....	7

# 1 Pädagogische Konzeption

## 1.1 Sozialraumanalyse

Unsere Schule gründete sich nach der politischen Wende aus der ersten rehabilitationspädagogischen Fördertagesstätte der ehemaligen DDR. Im Jahr 1992 wurde sie durch das damalige staatliche Schulamt als anerkannte Ersatzschule genehmigt. In Würdigung der Verdienste des ehemaligen Missionsdirektors Werner Vogel zur Förderung geistig behinderter Kinder und Jugendlicher trägt unsere Schule seit 1995 seinen Namen.

Im Jahr 1994 bezog die Schule die Räumlichkeiten einer ehemaligen Kinderkrippe in Leipzig Lößnig. Durch umfangreiche An- und Umbauten wurde die Schule vergrößert und den Erfordernissen angepasst, so dass die Lern- und Lebensbedingungen vor Ort optimiert werden konnten.

So verfügt unsere Schule nun über ein weitläufiges, reich ausgestattetes und freundlich gestaltetes Schulhaus. Jede Klasse nutzt einen eigenen Unterrichtsraum, der in den meisten Fällen durch einen Spielpavillon und Garderobenräume ergänzt wird. Die Werkstufenklassen lernen und arbeiten in einem extra für die Berufs- und Lebensvorbereitung ausgestatteten Schulteil. Für die allgemeine Nutzung steht eine große Pausenhalle zur Verfügung. Fachräume für Werken, Musik/ Rhythmik, Kreatives Gestalten und Hauswirtschaft erweitern die Unterrichtsorte. Ebenso gibt es eine Turnhalle sowie ein höhenverstellbares Wassertherapiebecken. Für die Physio-, Ergo- und Gestalttherapie sowie die Logopädie werden spezielle Räume durch vorwiegend externe Fachleute genutzt. Der im Jahre 2011/12 neu gestaltete Schulhof bietet mit einem Kletterturm, mehreren Wippen und Schaukeln sowie einer „Rennstrecke“ für diverse Spielzeuge zahlreiche Möglichkeiten zum Miteinanderspielen. Verschiedene Sitzgelegenheiten laden zum Treffen und Kommunizieren ein.

Das Umfeld der Schule wird häufig zum außerschulischen Lernort. Das Gelände um den nahezu direkt angrenzenden Silbersee kann für Unterrichtsgänge in die Natur oder erholsame Spaziergänge genutzt werden. Die nahe gelegenen Spielplätze werden zu Orten der Begegnung mit anderen Kindern. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Einkaufszentrum, das im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichtes, insbesondere des Einkaufstrainings, von großer Bedeutung ist.

Kontakte zu benachbarten Einrichtungen, wie der Kindertagesstätte „Spatzennest“, dem Ostwald-Gymnasium oder dem Seniorenheim „Am Silbersee“, werden regelmäßig gepflegt.

Im Schuljahr 2017/2018 werden voraussichtlich 93 SchülerInnen im Alter von 6 bis 19 Jahren an unserer Schule lernen. Entsprechend ihres Alters sind sie auf insgesamt 10 Klassen aufgeteilt. Als einzige Förderschule in der Trägerschaft der Diakonie in Leipzig steht unsere Schule mit ihrem christlichen Profil allen Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung offen. Das Einzugsgebiet umfasst somit einen Radius von fast 50 km, so dass ca. zwei Drittel der SchülerInnen per Fahrdienst die Schulwege zurücklegen.

Die Lernvoraussetzungen unserer SchülerInnen differieren insgesamt und in den einzelnen Klassen sehr stark. Etwa ein Drittel unserer SchülerInnen bedarf auf Grund einer Schwerstmehrfachbehinderung erhöhtem Förder- und Pflegebedarf. Mindestens ebenso viele SchülerInnen verfügen über eine unzureichende Lautsprache und nutzen Möglichkeiten der unterstützten Kommunikation, um sich aktiver in den Schulalltag

einbringen zu können. Zudem besuchte etwa ein Sechstel unserer Schülerschaft zum Teil mehrere Jahre die Schule zur Lernförderung, musste aber vor allem auf Grund mangelnder Leistungen im Bereich der Kulturtechniken zu uns wechseln. Das Leistungsvermögen dieser SchülerInnen liegt häufig über dem eines Kindes mit klassischer geistiger Behinderung. Deshalb fällt es diesen so genannten „Quereinsteigern“ besonders schwer, sich mit den anderen SchülerInnen unserer Schule zu identifizieren.

An unserer Schule arbeiten neben dem Schulleiter zehn KlassenleiterInnen, acht FachlehrerInnen, sechzehn Pädagogische MitarbeiterInnen, eine Verwaltungsfachangestellte, ein Hausmeister, ein Schulbusfahrer, zwei Wirtschaftskräfte sowie vier Freiwillige im sozialen Jahr. Mehrere PraktikantInnen verschiedener Einrichtungen sind je nach ihren Ausbildungsrichtlinien unterstützend tätig.

In der Regel wird jede Klasse von mindestens drei dieser pädagogischen Fachkräfte kontinuierlich während der Unterrichtszeit betreut. Die Teams zweier benachbarter Klassen kooperieren zu gegebenen Anlässen. Ebenso erfolgt auf den Ebenen der Schulstufen regelmäßig ein fachlicher Austausch.

Zwei Schulsozialarbeiterinnen sowie zwei weitere der oben genannten Mitarbeiterinnen sind neben ihrer Unterrichtsarbeit in der Beratungsstelle tätig, die an die Schule angegliedert ist. Das Beratungsangebot umfasst die Bereiche: pädagogisch-diagnostische Beratung, Schulsozialarbeit, die Beratung zur Unterstützten Kommunikation sowie zur Integration und Inklusion.

## **1.2 Ziele für Antragszeitraum**

Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es an unserer Schule Ganztagsangebote. Bis zum heutigen Zeitpunkt konnten die bestehenden Angebote etabliert und ausgebaut werden. Viele der derzeitigen Angebote bewährten sich inhaltlich über die Jahre hinweg und werden von den SchülerInnen unserer Schule intensiv angenommen. Angebote, die besondere Nachfrage erfahren, werden auch mehrfach pro Woche angeboten. Der Besuch einiger Kurse muss somit auch nicht mehr halbjährlich beschränkt werden. Vielmehr können einzelne Gruppen entsprechend der Lernvoraussetzungen differenziert zusammengestellt werden, was zu einer Steigerung der Lernqualität führen sollte. Durch die Vielfalt der Kurse kann der Heterogenität der Schülerschaft entsprochen werden. Besonders externe Mitarbeiter bereichern mit ihren Angeboten das Schulleben und können gut in die Gemeinschaft eingebunden werden, so dass feste Kontakte bestehen.

Für einige Kurse wird bei zu großer Nachfrage die halbjährliche Teilnahme notwendig bleiben um sinnvolles Arbeiten gewährleisten zu können.

## **1.3 Bezug zum Schulprogramm**

Die Ganztagsangebote sollen bei der Umsetzung der Inhalte und Ziele unseres Schulprogramms helfen. Diese werden bestimmt von der Leitidee der KMK (Kultusministerkonferenz) – Empfehlungen für die „Förderschulen für geistig Behinderte“, die das Ziel der Selbstverwirklichung in sozialer Integration in den Mittelpunkt pädagogischen Handelns stellt. Die MitarbeiterInnen unsere Schule begleiten und fördern jede Schülerin und jeden Schüler entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten, um eine größtmögliche Selbstständigkeit in allen lebenspraktischen Bereichen und eine

angemessene soziale Eingliederung zu erreichen. Daraus ergeben sich folgende Grobziele, die auch durch die Ganztagsangebote verfolgt werden sollen:

- Förderung der Schülerinnen und Schüler entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Begabungen des Einzelnen
- Entfaltung der Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler, der individuellen Wahrnehmungs-, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Anleitung zur Übernahme sozialer Verantwortung und Förderung sozialer Kompetenzen, Vermittlung christlicher Werte und gegenseitigen Respekts, Entwicklung der Fähigkeit zu Achtung und Toleranz (soziales Lernen)
- Vorbereitung auf eine weitestgehend selbstbestimmte Lebensführung, um einen Platz in der Gesellschaft zu finden und die Gesellschaft aktiv mitgestalten zu können, Vorbereitung auf das Berufsleben
- Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern und außerunterrichtlicher Partner

Im Mittelpunkt aller Bestrebungen steht dabei das oberste Ziel: "Hilf mir, es selbst zu tun" (Maria Montessori). Dies bedeutet in Bezug auf die Ganztagsangebote insbesondere:

- Befähigung zum Erfahren der eigenen Person und zum Aufbau eines Lebenszeit-raumes
- Befähigung, sich selbst zu versorgen und zur Sicherung der eigenen Existenz beizutragen
- Befähigung, sich in der Umwelt zurechtzufinden und sie angemessen zu erleben - mit ihr umzugehen
- Befähigung, sich in der Gemeinschaft zu orientieren, sich einzuordnen, sich zu behaupten und sie mitzugestalten
- Befähigung, die Sachwelt gestalten zu können
- Befähigung, christliche Lebensinhalte zu erfahren und zu erleben

#### **1.4 Begründung der Schwerpunktsetzung**

##### Heterogenität der Schülerschaft

Die Heterogenität unserer Schülerschaft prägt gegenwärtig die pädagogische Arbeit. Dies zeigt sich einerseits an einem Großteil von SchülerInnen mit intensiver geistiger Behinderung und mehrfachen Funktionsbeeinträchtigungen als auch an der Vielzahl von SchülerInnen, die von anderen Förderschultypen zu uns wechselten. So gibt es also SchülerInnen, die großteils nur auf basaler Ebene gefördert werden können, aber auch Kinder und Jugendliche, die erhöhte Potentiale im Bereich der Kulturtechniken haben und diese ausschöpfen sollten. Oftmals verfügen gerade diese SchülerInnen über besondere Stärken auf bestimmten Gebieten, haben jedoch auf Grund ihrer sozialen Herkunft oftmals nur ungenügende Lernvoraussetzungen. Dieser Heterogenität im Schulalltag gerecht zu werden, scheint trotz vergleichbar kleiner Klassen, scheinbar ausreichendem Fachpersonal und dem Einsatz moderner Lernformen vielfach unmöglich. Durch die Einführung der Ganztagsangebote seit dem Schuljahr 2011/2012 kann den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen besser entsprochen werden. Dies zeigte sich an dem vielfachen Zuspruch und der Begeisterung, mit der die Kinder und Jugendlichen die Angebote wahrnehmen.

Demnach sollen sich an unserer Schule die bereits bestehenden leistungsdifferenzier-ten unterrichtsergänzenden Lernangebote sowie freizeitpädagogische Kurse weiter etablieren.

Dabei sollen einerseits SchülerInnen mit Schwerstmehrfachbehinderungen (Klangrei-sen, Mehrsinnesgeschichten) sowie besonderen motorischen Defiziten (Padovan-Gymnastik)) berücksichtigt werden.

SchülerInnen, die ihre motorischen Fähigkeiten ausbauen oder auch ihr Körpergewicht reduzieren möchten, soll das Bewegungsangebot in Form der Aquagymnastik im schuleigenen Bewegungsbad zur Nutzung bereitgestellt werden.

Naturinteressierte SchülerInnen können ihre Umwelt je nach Leistungsvoraussetzung mit allen Sinnen erfahren bzw. ihre Sachkenntnisse erweitern (Junge Naturforscher).

Andererseits sollen Kinder und Jugendliche mit besonderen musikalischen Begabun-gen (Schulband, Trommeln) Beachtung finden.

Hauswirtschaftliche Kenntnisse sollen im Rahmen des Kurses der Kochprofis vertieft werden, um die Möglichkeiten der Selbstversorgung zu erweitern.

Um bei den SchülerInnen musisch-künstlerisches Interesse weiter zu wecken und sie für die darstellende Kunst zu sensibilisieren soll es auch im folgenden Schuljahr wieder ein stufenbezogenes Bewegungstheaterprojekt geben. Die bisherige Zusammenarbeit mit den dafür zuständigen Theater- und TanzpädagogInnen wird derzeit als so gewinn-bringend erlebt, dass diese Erfahrung für weitere SchülerInnen zugänglich sein sollte. Das Projektergebnis soll zum Schuljahresende dargeboten werden.

Mehrfache Evaluationen der Ganztagsangebote unserer Schule bei SchülerInnen, El-tern und MitarbeiterInnen fielen stets positiv aus und ergaben eine generelle Zufrie-denheit mit dem bestehenden Konzept. Durch das Praktizieren der Ganztagsangebote wird die Möglichkeit gegeben, vor allem Schülergruppen mit besonders hohem För-derbedarf als auch mit speziellen Teilleistungsstärken besser gerecht zu werden. Lern-erfolge können so erzielt und ein steigendes Selbstwertgefühl aufgebaut werden, was von den Befragten geäußert und bestätigt wurde.

## **1.5 Organisationsform/Mindestanforderungen der Kultusministerkonferenz**

### Organisationsform

Die Ganztagsangebote werden in teilweise gebundener Form durchgeführt werden. Demnach verpflichtet sich ein Teil der SchülerInnen, an mindestens drei Tagen der Woche diese Angebote zu nutzen.

### Mindestanforderungen der KMK

Unsere Schule ist wochentags stets von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Die reguläre Unterrichtszeit liegt je nach Stundentafel der einzelnen Schulstufen zwischen 7.15 Uhr und 14 Uhr. Die Aufsicht vor Unterrichtsbeginn sowie die Nachmittagsbetreuung wird durch die Pädagogischen MitarbeiterInnen des Unterrichts übernommen. Diese wirken ebenso unterstützend am Vormittag während des Unterrichts. Somit kennen sie die SchülerInnen und können gemäß deren Förderpläne auch am Nachmittag handeln. Die Nachmittagszeit wird unter Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organi-siert und durchgeführt. Sie stehen im konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unter-richt am Vormittag. Es gibt keinen getrennten Hortbereich.

An allen Tagen wird den SchülerInnen ein warmes Mittagessen bereitgestellt.

## 1.6 Rhythmisierung

An unserer Schule gibt es kein Stunden- bzw. Pausenklingeln. Entsprechend des dargestellten tabellarischen Tagesablaufs entscheidet die Klassenleitung entsprechend der Besonderheiten und Bedürfnisse der Schülerschaft bzw. aktueller Gegebenheiten über einen sinnvollen Wechsel von An- und Entspannung, wobei der Biorhythmus der SchülerInnen beachtet wird. Somit werden Lernzeiten individuell gestaltet. Therapien werden in den Tagesablauf integriert.

Die lernzieldifferenzierten unterrichtsergänzenden Angebote sollen vorwiegend ab 14.00 Uhr stattfinden, in Ausnahmefällen ab 13.00 Uhr. Das Bewegungstheaterprojekt soll einmal wöchentlich in eine 2. oder 3. Lernzeit eingebunden werden.

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00 - 8.00 (7.15)	Offener Anfang/ Lernzeit				
8.00 - 9.30	1. Lernzeit				
9.30 - 10.00	Frühstücks- pause	Frühstücks- pause	Frühstücks- pause	Frühstücks- pause	Frühstücks- pause
10.00 - 11.30	2. Lernzeit				
11.30 - 12.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
12.30 - 14.00	3. Lernzeit				
14.00 - 16.00	GTA	GTA	GTA	GTA	GTA

### Folgende Rituale dienen zudem der Rhythmisierung:

- mindestens dreimal pro Woche klasseninterne Morgenkreise (Montag, Mittwoch, Freitag)
- tägliche Abschlusskreise einschließlich Wochenauswertung am Freitag
- gemeinsames Einnehmen der Mahlzeiten in der Klasse (einmal pro Woche „Großes Frühstück“/ ab Oberstufe einmal pro Woche selbstgekochtes Mittagessen)
- Leistungskurse in den Kulturtechniken jeweils Dienstag und Donnerstag in der 1. Lernzeit/ klasseninterne Stundenplanerstellung gemäß der Leistungskurve
- abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung/ Nutzung offener Lernformen/ Einbeziehung
- psychomotorischer Elemente
- individuelle Pausengestaltung/ Nutzung des Schulhofes sowie der Schulumgebung

## 2 Planung der einzelnen Maßnahmen (Stand: Schuljahr 2016/17)

**Folgende Angebote werden durch die finanzielle Zuwendung aufgrund der Sächsischen Ganztagsangebotsverordnung durchgeführt. Die Kursleiter sind dabei schulexterne Fachkräfte.**

### Klangreisen (Arbeit mit Klangschalen)

- Wahrnehmungsförderung / Erfahrung des eigenen Körpers / Förderung des Sozialverhaltens / Entspannung

### Mehrsinnesgeschichten durch die Jahreszeiten ( für SchülerInnen mit erhöhtem Förderbedarf)

- Förderung der Freude am gemeinsamen Musizieren und Bewegen
- Schulung der Wahrnehmung/ Aktivierung der Motorik

### Padovan-Sport-Gruppe

- Ermöglichung von Bewegungserfahrung für in ihrer Motorik eingeschränkte Kinder
- Umsetzung der Evolutionsstufen-Theorie von Ludwig Koneberg und Silke Gramer-Rottler

### Aquagymnastik (ab Mittelstufe)

- Erhaltung bzw. Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens/ Herz-Kreislauftraining
- Kräftigungs- und Koordinationstraining

### Junge Naturforscher

- Erkunden der näheren Umgebung, insbesondere der Pflanzen und Tiere am Silbersee

### Schulband (ab Mittelstufe)

- Vermittlung von Kenntnissen zu verschiedenen Instrumenten/ Spielen einzelner Instrumente entsprechend der Neigungen
- Zusammenspiel in der Gruppe/ Nachspielen spezieller Lieder
- Entwicklung eines eigenen Schulsongs/ Auftritte zu schulinternen Veranstaltungen
- Vermittlung der Grundlagen zum Auf-/ Abbau der Bandtechnik sowie zur Aufnahme eines Songs

### Trommeln

- Aneignung und Erweiterung rhythmischer und musischer Fähigkeiten/ Ausbau der Freude an der Musik
- Bodypercussion/ Einübung verschiedener Rhythmen/ Zusammenspiel in der Gruppe/ Entspannungsübungen

### Kochprofis

- Erweiterung der Fähigkeiten zur Selbstversorgung/ Vertiefung grundlegender hauswirtschaftlicher Fähigkeiten
- Lesen einfacher Rezepte und Handlungsanweisungen/ Zubereitung ausgewählter Kalt- und Warm Speisen unter sachgemäßem Umgang mit entsprechenden Küchengeräten
- Vor- und Nachbereitungen der Koch-/ Küchentätigkeiten

### Bewegungstheaterprojekt

- speziell für Ober- und Werkstufenklassen

**Weitere Arbeitsgemeinschaften werden durch schuleigene MitarbeiterInnen unabhängig von der Sächsischen Ganztagsangebotsverordnung geleitet und komplettieren die Angebotsbreite.**

### Ballsport (ab Mittelstufe)

- Trainieren grundlegender fußballerischer Fähigkeiten
- Vermittlung von Regelkenntnissen/ Arbeit mit dem Fußball
- Gründung eines schuleigenen Teams/ Vermittlung von sozialen Werten (Fairness, Teamgeist u. ä.)

### Veeh-Harfe

- Kennenlernen des Saitenzupfinstrumentes / Spielen von Liedern oder Musikstücken in der Gruppe
- Weiterentwicklung der Feinmotorik und der auditiven Wahrnehmung (Hören)
- Auftritte zu schulinternen und außerschulischen Veranstaltungen

### Kreatives Gestalten (Basteln)

- Aneignung feinmotorischer Fähigkeiten mit verschiedenen Bastelmaterialien
- Freude an der Gestaltung von dekorativen Elementen unter Einbeziehung der Jahreszeiten und Feste
- Ausstellen der entstandenen Objekte im Schulgebäude oder zum Mitnehmen für zu Hause

### Schwarzlicht

- Förderung von sozialen, motorische, kognitiven und darstellerischen Fähigkeiten
- Erarbeitung und Umsetzung thematischer Projekte in der Gruppe
- Verschiedene Aufführungen zu Schulveranstaltungen

### Schulchor

- Gemeinsames Singen und Musizieren von Liedern oder Musikstücken
- Musik und Rhythmik als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erleben
- Erweiterung von Ausdrucksmöglichkeiten und Verbesserung des Rhythmusgefühls
- Aufführungen zu Schulgottesdiensten oder anderen Veranstaltungen

### Sport

- Vielfältige Bewegungsangebote mit verschiedenen Sport- und Spielgeräten zur Selbst-, Partner- und Gruppenerfahrung
- Verbesserung der motorischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten mit sportlicher Anstrengung und einem gemeinsamen Miteinander
- Freude an der Bewegung und beim gemeinsamen Spielen haben

### Englisch

- Vermittlung erster Sprachkenntnisse zu bestimmten Themen

### Tanzen (für Mittel-/ Oberstufe)

- freies und angeleitetes Tanzen
- Kennenlernen von Kindertänzen aus aller Welt

### Lauffreff (ab Mittelstufe)

- Vermittlung von Freude an der Bewegung
- Aufbau und Festigung von Kondition, Ausdauervermögen und Anstrengungsbereitschaft
- Übungsstunden finden überwiegend am Silbersee statt
- Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen in Sachsen und Thüringen